

KREUZKIRCHE AKTIV

Die Gemeindezeitung der
Evangelischen Kreuzkirche Graz

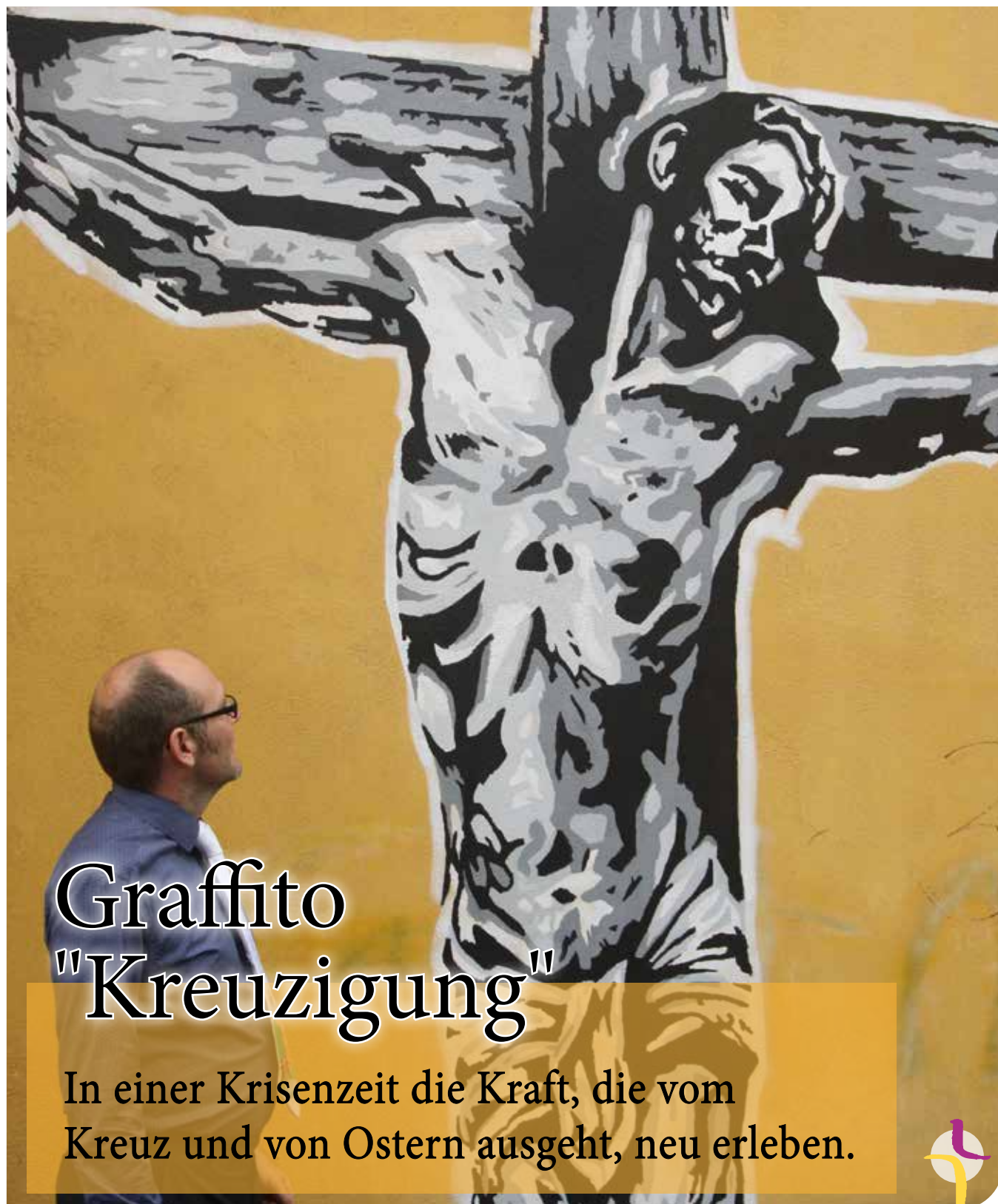


Foto: Imo Trojan

Graffito "Kreuzigung"

In einer Krisenzeit die Kraft, die vom
Kreuz und von Ostern ausgeht, neu erleben.



FRÜHJAHR 2020

**Evangelische
Pfarrgemeinde
Graz-Kreuzkirche
8020, Mühlgasse 43**

Pfarrer:

Paul G. Nitsche
0699/ 188 77 628
[nitsche@
kreuzkirche-graz.at](mailto:nitsche@kreuzkirche-graz.at)



Kurator:

Thomas Föhse
0699/ 188 77 625
[kurator@
kreuzkirche-graz.at](mailto:kurator@kreuzkirche-graz.at)



Pfarrbüro:

Angelika Krammer
0316/ 71 44 62
Telefonzeiten:
Di und Do 8.30 – 11.30 Uhr
[office@
kreuzkirche-graz.at](mailto:office@kreuzkirche-graz.at)
Do 16.00 – 18.00 Uhr
[kirchenbeitrag@
kreuzkirche-graz.at](mailto:kirchenbeitrag@kreuzkirche-graz.at)



Pfarrerin i.E.:

Barbara Lazar
0676/ 603 67 84
lazar@kreuzkirche-graz.at



Kinder:

Gem.päd.
Ruth Bischof
0699/ 188 77 627
bischof@kreuzkirche-graz.at



Jugend:

Jugendreferent
Christoph Kuss
0699/ 173 99 095
kuss@kreuzkirche-graz.at



**Seelsorge-Telefon der Grazer
evangelischen Gemeinden:**
Wochenende: 0699/ 101 02 033

Bankverbindung:

Hypo Steiermark, IBAN: AT88
5600 0201 4135 2416,
BIC: HYSTAT2G

Web: www.kreuzkirche-graz.at

Fotos: Kreuzkirche



Foto: Imo Trojan

Die Allianzgebetswoche war getragen von der Frage „Wo gehöre ich hin?“. Beim Festgottesdienst am 12. Jänner 2020 in den Arbeiterkammersälen „Zu den Wurzeln des Lebens“ predigte der Generalsekretär der Evangelischen Allianz Österreich Christoph Grötzinger.



Foto: Kreuzkirche

In der Gebetswoche für die Einheit der Christen feierten am 21. Jänner 2020 benachbarte evangelische (vertreten durch Pfrin i.E. Barbara Lazar), methodistische, römisch- und alt-katholische sowie freikirchliche Christen Gottesdienst in der Grazer Baptistengemeinde.



Foto: Lazar

Am Tag vor der Fastenzeit noch viel Spaß, lustige Spiele und gute Laune beim Kinderfasching in der Kreuzkirche - frei nach dem Motto: Mein rechter Platz ist frei, ich wünsche mir die Prinzessin herbei ...



Foto: schmidhotat



Abgesagt oder "sub con"

Die Abkürzung „sub con“ verweist auf die lateinische Redewendung *sub conditione Jacobaea*, zu deutsch: „Unter dem Vorbehalt des Jacobus“. Wer ist Jakobus und was hat Jakobus für einen Vorbehalt?

Zum Jakobusbrief in der Bibel

Da schreibt einer einen Brief im Sinne des Jakobus, Bruder von Jesus und nannte sich, „ein Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus“ gerichtet an „die zwölf Stämme in der Zerstreuung“ (Jak 1,1).

Die Zerstreuung

Damals (um 100 n. Chr.) eine schwierige Situation, weil man sich nicht mehr so treffen konnte, wie einst, in den guten alten Zeiten. Und heute 2020? Es scheint genauso herausfordernd.

Zur Warnung des Jakobus

Im Kapitel 4 ab Vers 13 warnt Jakobus vor Selbstsicherheit, nachzulesen in der Lutherbibel zB. <https://www.bibleserver.com/LUT>. Rasch kann es geschehen, dass die Dinge anders kommen als geplant. Unser Sicherheitsgefühl und unsere Erwartungen an den morgigen Tag geraten ins Wanken.

Die „Conditio Jacobaea“

Der Jakobusbrief ruft den Gemeinden damals und heute zu:

Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun. (Jakobus 4,15)

Unter dieser Bedingung (lat. abgekürzt „sub con“) denken, planen und leben wir weiter, so Gott will.

Die „Coronakrise“ verändert uns Vieles ist nun anders. Vieles ist neu zu bedenken. Prioritäten sind zu setzen. Was ist zu tun? Was ist zu lassen? – Die vielen Entscheidungen sind anstrengend. Auch die Frage „Wozu?“ drängt sich auf und findet keine rasche Antwort.

Eine unfreiwillige Passionszeit!

Wenn wir Evangelischen etwas konkretes Fasten, geschieht das oft aus klugen und guten Überlegungen heraus. „Verzicht ist ja hilfreich“, so versuchen wir dann andere von unserem Fasten zu überzeugen. Doch was ist, wenn der Verzicht von der Bundesregierung oder vom Bischof vorgegeben wird? Wie gehen wir damit um? Das Wort Passion (griech. „leiden“, „durchstehen“, „erleben“) passt zu diesen Tagen wie die Faust aufs Auge. Grundfesten unserer Gesellschaft werden erschüttert.

Das Meiste ist „abgesagt“

Manchen gelingt es, die Dinge mit Humor zu nehmen, wie das derzeit im www verbreitete Bild vom letzten Abendmahl von Leonardo da Vinci, die Teilnehmer herausretuschiert mit der Bildunterschrift „cancelled“. Bei anderen haben Sorge und Angst die Überhand.

Wie Karfreitag 2020 feiern?

Der Höhepunkt der Fastenzeit ist Jesu Begegnung mit dem Tod an jenem Freitag. – Wie werden wir diesen heuer begehen? Alleine? Zu fünft? Im engsten Familienkreis? Digital vereint?

Fällt Ostern heuer aus?

Nein! Denn eines ist gewiss: Unser Gott ist größer als Sorge und Angst. Er vermag sogar den Tod zu überwinden. Er weiß nach aller Not, die uns überkommt, einen Neuanfang. Möge uns Gott nach all den Karfreitagen des 2020er-Jahres ein fröhliches Auferstehungsfest schenken. Das wünscht Ihnen

Ihr
Pfarrer Paul G. Nitsche
nitsche@kreuzkirche-graz.at

Liebe Gemeinde!



Foto: Thomas Föhse

Wir stehen mitten in der Fastenzeit, in der Vorbereitung auf Ostern, auf das Fest der Erlösung. Gott wurde Mensch, um uns ganz nahe bei sich zu haben. Für viele Menschen ist Jesus nur ein Mensch, der vielleicht viel Gutes getan hat. Der blinde Mann vor Jericho hat es begriffen, als er Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem aufhielt und ihm zuschrie: Jesus, du Sohn Davids erbarme dich meiner. Sohn Davids, das ist der versprochene Erlöser, der von Gott Gesandte und der Gesalbte. Der einzige, der die Verbindung zwischen Gott und Mensch wieder in Ordnung bringen kann. Irgendwie schmerzt es mich noch immer, dass unsere Regierung vor nun bald 1½ Jahren „unseren“ Karfreitagsfeiertag abgeschafft hat. Aber ich möchte alle aufrufen, ein Zeichen zu setzen, wie damals der Blinde und öffentlich und laut zu bekennen: Jesus, du Sohn Davids erbarme dich meiner. Vor 75 Jahren, am 31. März 1945 in der Nacht vom Kar Samstag auf Ostersonntag wurde Graz von den Alliierten bombardiert. Der Turm unserer Kreuzkirche wurde von einer Brandbombe getroffen und zerstört. Aus Geldmangel wurde der Schaden nur notdürftig repariert, aber das Kreuz steht nach wie vor an der höchsten Stelle der Kirche, als Zeichen für alle.

Ihr Thomas Föhse
kurator@kreuzkirche-graz.at



Foto: Hummelberger



**Wir
suchen –
Sie finden**

Christliche Begegnungstage

Das für 3. bis 5. Juli 2020 geplante evangelische Großevent ist abgesagt. Zu den Christlichen Begegnungstagen in Graz sollten 3000 Menschen aus ganz Europa zusammenkommen unter dem Motto „face2face“. Auch die in der Kreuzkirche geplante Jugendkirche fällt damit aus.

Vielleicht werden die christlichen Begegnungstage in Graz um ein Jahr verschoben. Vielleicht aber auch nicht. Aktuelle Informationen unter <https://www.face2face2020.at/de/>

Zeit gewonnen für ...

Es passt gut, in einer Zeit der Ungewissheit, dass nun Raum für Unterstützung von Jugendlichen, aber auch von Eltern mit Jugendlichen gewonnen ist. In Erziehungs- und Beziehungsfragen (insbesondere in der aktuellen Isolation), zum Thema Psychohygiene (Ballast abladen) und Seelsorge, aber auch als Notfalltelefon in Familienkrisen (Krisenintervention, Gewalt, etc.) können Sie sich gerne an mich wenden.

Kontakt:

Jugenreferent Christoph Kuss
kuss@kreuzkirche-graz.at
0699/ 173 99 095



Sundays for Future

Gesegnet ist der Mensch, der auf den HERRN vertraut! Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Er fürchtet sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt. Seine Blätter bleiben grün und er hört nicht auf, Früchte zu tragen. Jeremia 17, 7-8

Die alte Linde in unserem Pfarrhof sollte als „Vorbild und Held in unserer Zeit“ bei der LNK in ein neues Licht gerückt werden. Die für 5. Juni geplante Lange Nacht der Kirchen wurde gerade abgesagt. Die Wahrheit, die dieser Baum verkörpert, dass wir, wenn wir auf Jesus vertrauen, auch in Krisenzeiten keine Angst zu haben brauchen, bleibt jedoch bestehen. (km)



Foto: Meitz

Lange Nacht der Kirchen 2020 - abgesagt

05.06.20 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Coronavirus: Auswirkungen auf das Gemeindeleben

12.3.2020 In einem Brief informiert Bischof Chalupka die Pfarrgemeinden über empfohlene Maßnahmen angesichts der Coronavirus-Pandemie

Bei einem spontan einberufenen Gespräch heute Mittag mit der Bundesregierung im Bundeskanzleramt wurde die Evangelische Kirche gemeinsam mit allen anderen Religionsgemeinschaften dringend aufgefordert, alle Veranstaltungen zu verschieben und auch Gottesdienste auszusetzen oder auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Nach Einschätzung der Experten ist es im Moment besonders wichtig, dem exponentiellen Anstieg an Corona-Infektionen durch eine absolute Minimierung von Sozialkontakten entgegenzuwirken. Die Bundesregierung appelliert hier an die Vorbildwirkung der Kirchen für andere Teile der Gesellschaft.

Für die Evangelische Kirche ist die weitere Beschränkung kirchlichen Lebens ein schmerzvoller Schritt. Denn gerade in belastenden Zeiten ist die frohe Botschaft des Evangeliums für Glaubende ein Lebensmittel, das ihnen nicht vorenthalten werden darf. Aus Liebe zum

Nächsten und vor allem zum besonderen Schutz der älteren und besonders gefährdeten Menschen ist die Evangelische Kirche jedoch bereit, ihren Beitrag zu leisten. So haben wir uns entschlossen, die Empfehlung im eigenen Bereich zu unterstützen. ... Grundsätzlich gelten die Maßnahmen so lange, bis die Bundesregierung nach dem Epidemiegesetz die einschränkenden Maßnahmen aufhebt...

Ich ersuche Sie, der derzeitigen Situation mit Zuversicht und Gottvertrauen entgegenzutreten. Bei aller körperlicher Distanz, die in diesen Tagen nötig ist, ist es zugleich notwendig, im Glauben näher zusammenzurücken, füreinander zu beten, dass einer dem anderen zum Segen werde. (gekürzter Auszug)

Wir sind bemüht, alle aktuellen Informationen auf unserer Homepage <http://www.kreuzkirche-graz.at> zur Verfügung zu stellen.



Der Passion auf der Spur

Wie kann man das schwierige Thema der Passion den Schülerinnen und Schülern auf lebendige Art und Weise näher bringen?

Dieser Frage gingen wir, die evangelische und der römisch-katholische Religionslehrende (Harald Meindl) an der Modellschule am Fröbelpark, mit 3 Klassen der Unterstufe gemeinsam nach. Das **Projekt „Fastentuch“** entstand und Pfarrer Nitsche half, indem er uns im Unterricht mit einem etwas anderen Zugang zu diesem Thema unterstützte.

Vor kurzem konnten Sie alle die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung als Präsentation von Skizzen nach einem Gottesdienst betrachten, sichten und auswählen. Schließlich haben Sie sich für eine klassische Symbolsprache entschieden:

Ein Baum, der das Leben symbolisiert - das Leben, das von der Kraft des Bösen nicht nur ein-fach umwunden, sondern in seiner Lebendigkeit gehindert wird. Das Böse wird dabei klassisch durch einen Schlangenkörper symbolisiert ... die Passion.



Foto: D. Vanselow

Das Fastentuch für die Kreuzkirche

Die 3. Klasse der Modellschule hat gemeinsam das Motiv künstlerisch fertig gestellt, bei den Näharbeiten wurden wir von Elke Psenner aus unserer Gemeinde unterstützt.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen, dass wir Lehrende und Lernende die Möglichkeit haben, uns lebensnah und lebendig mit dem Glauben im Rahmen der Gemeinde auseinander zu setzen. Danke!

Doris Vanselow, Religionslehrerin

Kreuzweg der anderen Art

Was der Gekreuzigte, die leere Kirche, die weinende Maria Magdalena und Jesus miteinander zu tun haben?

Machen Sie doch einen Spaziergang an der Kreuzkirche vorbei und lassen Sie die Bilder auf sich wirken. Bei Bedarf erklärt ihnen Pfarrer

Paul G. Nitsche gerne die vier Grafitti entlang Johannes 19 vom Streetartkünstler „Robin Abramovic“.

(km)



Foto: H. Meindl & D. Vanselow

Schüler der Modellschule erkunden die Kreuzkirche von allen Seiten

**„Grüß
Gott
und
Hallo“**



Foto: Vanselow

Liebe Pfarrgemeinde!

Seit Oktober letzten Jahres lebe ich in Graz und arbeite als Religionslehrerin im Norden von Graz und Umgebung: Vom Fröbelpark bis nach Frohnleiten, an insgesamt 12 Schulen unterschiedlicher Schularten.

Meine Entscheidung, nach Graz zu kommen und für eine Kollegin einzuspringen, war nach einigen Jahren in Vorarlberg spontan - und ich freue mich sehr über meinen Mut dazu! Habe ich doch in dieser Gemeinde sehr schnell Heimat gefunden, mit vielen wunderbaren Begegnungen.

Zudem ist es mir auf eine entspannte Weise möglich, mit meinen Schülerinnen und Schülern Religion und die Aufgaben einer Pfarrgemeinde immer wieder von der lebendigen Gemeindeseite her kennen zu lernen und wahr zu nehmen. Das ist eine große Bereicherung im „Lernbetrieb“.

Gerne bringe ich mich da ein, wo Unterstützung gebraucht wird - und ich freue mich auf unsere Begegnungen, unsere Gespräche und unser Miteinander in der Kreuzkirche. Mit herzlichen Grüßen,

Eure Doris Vanselow



Foto: H.H. Danzer

Ein kleiner Teil der großen Adventmarktfamilie

Vom Mangel zur Fülle“

Wer kennt die biblische Geschichte von der wundersamen Speisung der Fünftausend nicht? Ob sie etwas mit unserem Charity Adventmarkt „Tannenduft & Engelshaar“ zu tun hat? Gefühlt alles!

Eine hungrige Welt – hungrig nach Hoffnung, nach Wärme, nach Gemeinschaft, nach Licht. So ein hoffnungsvoller Ort soll unser Adventmarkt sein. „Hier ist Weihnachten!“ Friede, Freude, Gemeinschaft, Begegnung.

„**Gebt Ihr ihnen**“, sagt Jesus. Doch wie? Werden wir genug Aussteller haben? Wer kümmert sich um die Kulinarik? Wer hilft beim Aufbau? So wenig Ressourcen und so ein großes Projekt.

Vertrauensvoll gehen wir Schritt für Schritt – mit leeren Händen und offenem Herzen. Und Jesus schenkt **Wunder um Wunder**: „Haben



Foto: K. Meitz

Ein großes Danke! Es ist wunderbar, so aus dem Vollen schöpfen zu können
wir genug Platz für alle Aussteller?“

heißt es da plötzlich. „Wir würden auch noch gerne musikalisch mitwirken“, „Noch nie waren wir bereits am Montag so weit mit auch noch einen bringen?“ „Kann ich morgen beim Sternencafe wieder mithelfen? Es macht so viel Spaß!“

Das schönste Wunder aber ist **das liebevolle Miteinander in dieser großen Adventmarkt-Familie**, die hier so fröhlich zusammenwirkt. Die Kreuzkirche, ein Ort, an dem Weihnachten – Gottes Gegenwart – erfahrbar wird!

Wer das miterleben möchte, hat vom 11. bis 13. Dezember 2020 wieder die Gelegenheit dazu. (km)

Die Schatzkammer öffnen

„Die Schatzkammer öffnen – Begegnungsräume zum Glauben schaffen“ unter diesem Motto steht der nun für 16.-18. April 2021 in Schloss Puchberg bei Wels geplante WeG KONGRESS..

Der Adventmarkt „Tannenduft & Engelshaar“ ist genau solch ein Begegnungsraum. So wird voraussichtlich auch Pfarrer Paul G. Nitsche mit unserem

Adventmarktprojekt mit dabei sein, um den Reichtum an segensreichen Erfahrungen, die wir hier erleben dürfen, mit Interessierten zu teilen. (km)



<https://www.eundg.at/index.php/veranstaltungen/weg-kongress-2020>



Kirchenbeitrag – nicht ärgern, sondern fragen

Ärgern Sie sich oft über Ihren Kirchenbeitrag (KB) und haben Fragen? Sie sind damit nicht allein. Oft kommen dieselben Fragen. Unsere Pfarrsekretärin Angelika Krammer kennt die Antworten:

Wie komme ich zur Finanzamtsbestätigung?

Seit 1.1.2017 ist die evang. Kirche dazu verpflichtet, bis Ende Februar des Folgejahres den Kirchenbeitrag an das Finanzamt zu melden. Es ist daher keine Finanzamtsbestätigung mehr notwendig.

Warum bekomme ich vom Inkassounternehmen einen Brief?!

Nach zwei Kirchenbeitragsjahresvorschriften und vier Mahnungen, also nach ca. 18 Monaten, ist die Pfarrgemeinde verpflichtet, den Kirchenbeitrag über den Rechtsweg einzufordern.

Aber ich habe keine Vorschriftung bzw. Mahnung erhalten!

Hierzu sind die Gründe vielfältig: Nach einem Umzug könnten sie an die alte Postadresse verschickt worden sein. Ummeldungen beim Meldeamt gehen nicht automatisch an die Pfarrgemeinden weiter. Bei Adressänderungen ist Ihr Pfarramt umgehend zu verständigen. In Wohnblöcken ist an Postkästen statt Namen teilweise nur mehr die Wohnungsnummer angeschrieben, wodurch die Post unzustellbar wird. Auch in diesem Fall ist eine Meldung ans Pfarramt vonnöten.

Was muss ich tun, wenn ich meinen KB aufrunden bzw. eine Spende überweisen möchte?

Wie auf dem Muster-Erlagschein angeführt, bitten wir Sie, etwaige Spenden unter ‚Verwendungszweck‘ extra auszuweisen.

Beispiel:

Der vorgeschriebene Kirchenbeitrag beträgt EUR 136,40.

Aufrundung auf EUR 140,00.

Der Differenzbetrag von EUR 3,60 muss als Spende deklariert werden, damit der Betrag auch als Spende in der Pfarrgemeinde bleiben kann. Herzlichen Dank!

Warum ist mein KB so hoch?

Falls Sie uns Ihr Einkommen nicht nachgewiesen haben, beruht der vorgeschriebene KB inklusive Gemeindeumlage auf einer Schätzung Ihrer Einkommenssituation. Gerecht kann der KB nur berechnet werden, wenn wir Ihre Einkommenssituation mitsamt den möglichen Absetzposten (zB Aufwände für Wohnraumschaffung, medizinische Aufwendungen oder Personenversicherungen) kennen. Wir bitten Sie in diesem Fall, sich mit dem Gemeindebüro in Verbindung zu setzen.

Bin ich vom Kirchenbeitrag befreit?

Befreit vom Kirchenbeitrag sind Jugendliche in Schulausbildung, Lehrlinge und Studierende (bis zum 28. Lebensjahr) sowie Präsenzdienende, Zivildienstleistende und Personen ab Pflegestufe 4. Studierende über 28 Jahre und Mütter in Mutterschutz/Karenz sind in der Höhe des Mindestbeitrags kirchenbeitragspflichtig. Zur Berücksichtigung ist jährlich der Nachweis erforderlich und an Ihr Pfarramt zu übermitteln.

Bei weiteren Fragen oder Anliegen können Sie sich gerne an mich wenden:



Foto: Krammer

Pfarrsekretärin Angelika Krammer
0316/714462
kirchenbeitrag@kreuzkirche-graz.at

AT ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn/Name/firma	
Evang. Kreuzkirche Graz, 8020 Graz	
IBAN/empfangsbk	
AT885600020141352416	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag 140,-
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgeführter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
KB-Max Mustermänn + Spende 3,60	
PersDr. 612000	
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/firma	
006	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

Muster Kirchenbeitragszahlung

Lebens-Bewegungen

Bewegtes Leben

Gottes Segen den Täuflingen:

Florian Steinböck

Wir denken an unsere Verstorbenen:

Waltraud Ninaus-Foith
Johann Birnstingl.



**Karfreitag
und Ostern
gemeinsam
feiern**

ONLINE auf der Homepage
www.kreuzkirche-graz.at:

**für Freitag, 10. April 2020 –
Karfreitagsgottesdienst
in der Grazer Kreuzkirche**
mit Pfrin. Barbara Lazar
und Pfr. Paul G. Nitsche

**für Sonntag, 12. April 2020 –
Ostergottesdienst für die ganze
Familie aus der Grazer Kreuz-
kirche**
mit der Puppenbühne
und „Klein Martin“
mit GemPäd. Ruth Bischof
und Pfr. Paul G. Nitsche

Evangelische Kinderkirche
mit GemPäd Ruth Bischof

für Daheim: Sonntagsandacht
von Pfrin Barbara Lazar
wöchentlich über den News-
letter der Grazer Kreuzkirche
genannt „Mitteilungen“: [http://
www.kreuzkirche-graz.at/mit-
teilungen.shtml](http://www.kreuzkirche-graz.at/mitteilungen.shtml)

Offene Kreuzkirche
sonntags 09.30-10.30 Uhr
donnerstags 17.30-18.30 Uhr

Weitere Onlineangebote:
<https://evang.at/mitfeiern-im-internet-pfarrgemeinden-streamen-ihre-gottesdienste/>

(pn)

Keine Veranstaltungshinweise

In Zeiten der Versammlungsbeschränkungen geht die Pfarrgemeinde Graz-Kreuzkirche neue Wege, Begegnung zu leben. Seid ermutigt, trotz der Notwendigkeit physischer Distanz in Kontakt zu bleiben, damit niemand mit seinen Fragen und Nöten alleine bleibt.

GOTTESDIENSTE Pfarrer Paul G. Nitsche nitsche@kreuzkirche-graz.at

KINDERGOTTESDIENST

Gemeindepädagin Ruth Bischof (siehe Beitrag Seite 15)

BEERDIGUNGEN (TAUFEN, TRAUUNGEN)

Pfarrer Paul G. Nitsche nitsche@kreuzkirche-graz.at

OFFENE KREUZKIRCHE/GEBET

(So 9.30-10.30 Uhr und Do 17.30-18.30 Uhr)

Ralf Pfau rupfau@aol.com 0699/ 112 01 963

SEELSORGE Pfarrer Paul G. Nitsche und

Pfarrerinnen i.E. Barbara Lazar (siehe Seite 2)

KRANKENHAUSSEELSORGE [http://www.evangelisch.at/orte/
institutionen/anstaltsseelsorge-ass-graz-geragogik-ass-verband/](http://www.evangelisch.at/orte/institutionen/anstaltsseelsorge-ass-graz-geragogik-ass-verband/)

KINDER & FAMILIEN Gem.Päd. Ruth Bischof

bischof@kreuzkirche-graz.at 0699/ 188 77 627;

Iunia Negenborn iuniamac@gmail.com 0699/ 111 26 812

JUNGE KREUZKIRCHE Jugendreferent Christoph Kuss

kuss@kreuzkirche-graz.at 0699/173 99 095

DIAKONIE „IVON4“ (nur per Telefon) Iris Kaps 0699/ 191 55 180

SENIORENNACHMITTAG

Gernot Latal 0680/ 300 59 02; Herta Kanatschnig 0699/ 105 22 177

GEBURTSTAGSGRÜSSE Margit Fink margit.fink@gmx.at 0676/ 508 37 50

GEMEINDEGEBET

Ralf Pfau rupfau@aol.com 0699/ 112 01 963;

Karin Meitz kmeitz.kreuzkirche@chello.at

LOBPREIS UND HEILUNGSGEBET

Friederike Girolla f.girolla@gmail.com 0699/ 116 01 166

BLAUES KREUZ/SUCHTBERATUNG

Gerhard Wildbichler 0664/ 300 73 15 hilfe@bkstmk.at

GEMEINDELEITUNG/PRESBYTERIUM

Kurator Thomas Föhse kurator@kreuzkirche-graz.at 0699/ 188 77 625

KIRCHENBEITRAG Angelika Krammer

kirchenbeitrag@kreuzkirche-graz.at 0316/ 71 44 62

RELIGIONSUNTERRICHT <http://www.evangelisch.at/orte/schulamit/>

HOMEPAGE Ralf Pfau homepage@kreuzkirche-graz.at

KK AKTIV Pfarrer Paul G. Nitsche redaktion@kreuzkirche-graz.at

T&E FAMILIE Oliver Hochkofler

oliver@oliver-hochkofler.at 0650/ 600 56 52

EVANGELISCHE NACHRICHTEN <https://evangelisch.at/themen/nachrichten/>

ONLINEANGEBOTE <https://evangelisch.at/>

Unsere Gemeindezeitung, die "Kreuzkirche aktiv" wird von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geplant, geschrieben, Fotos ausgesucht, gestaltet, gelayoutet. All den lieben, fleißigen Händen sei Danke gesagt. Die vielfältigen Beiträge aus dem Leben der Pfarrgemeinde sind spannend. Es macht jedes Mal Freude, in der Zeitung zu blättern. Die Layoutprogrammlizenz, der Druck, die Adressierung und der Versand verursachen Kosten. Mit Ihrer Spende an die Kontonummer vom beiliegendem Erlagschein in dieser Kreuzkirche Aktiv unterstützen Sie diesmal die Zeitung, die viermal im Jahr erscheint. Vielen Dank bereits im Voraus!



Auf einmal ist alles anders

Solange ich mich zurückerinnern kann, sind auf der Seite 9 die Grazer Gottesdienste abgedruckt. Wo ist nun dieser Überblick? Ich blättere nach vor und zurück und merke, dass es ihn nicht gibt, ich ihn diesmal nicht herauschneiden kann, um ihn mit dem Magnet auf den Kühlschrank zu hängen. Auch eine Coronavirusfolge? Das darf doch nicht wahr sein?! (Essay des Pfarrers Paul G. Nitsche)

Wird es mich treffen?

Ein Virus, schon alleine darum unheimlich, weil es für mich nicht zu sehen ist, verändert vieles. Heimtückisch überträgt es sich, dringt in meinen Körper ein, nutzt Rezeptoren meiner Zellen (Lunge, Niere und Darm) und treibt dann mit meinem Kreislauf sein Unwesen. Manche trifft es mehr, andere nimmt es weniger mit, wiederum andere – zu vielen könnten es sein – geht es an die Lebenskraft. Zu welchen werde ich gehören? Muss ich diese Krankheit überhaupt bekommen? Ich empfinde ein Unbehagen und (wenn ich mich sehr hineinsteigere) auch Angst vor dem möglichen Kranksein. Wer ist schon gerne krank?

Was ist (nun) wichtig?

In Krisen, sagt man, wird die Spreu vom Weizen, das Unwichtige vom Wichtigen getrennt. Arbeit und Leistung bestimmen oft meinen Alltag. Bis vor kurzem habe ich viel Lebenszeit dafür verwendet, dass alles im Laufen bleibt – so als ob das schon Sinn genug wäre, dies zu tun. Doch nun? – Alles soll auf das Notwendigste beschränkt werden, sagt der Bundeskanzler. Doch was ist das Notwendigste?

Gefährliche Nähe

All die Menschen, dir mir lieb sind, gerne bin ich mit ihnen im Kontakt. Deren Begegnung und Nähe suche ich, weil mir das gut tut – normalerweise. Viel zu selten nehme ich mir Zeit, sie zu sehen, sie zu umarmen. Und nun soll gerade das für mich und für sie gefährlich sein? Kein Händeschütteln, keine Umarmung, kein zu nahe kommen, um einander zu schützen? Wie verdreht ist das denn? Mein Hirn versteht die Notwendigkeit wohl, aber mein Herz ...

Evangelische Verantwortung

Froh bin ich, dass ich gesund bin und nicht zur Gruppe derer gehöre, die gefährdet sind. Ich brauche keine Strafandrohungen, um mich an die Vorgaben der Regierung zu halten, wie soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken und auf die notwendige Hygiene zu achten. Ich will mich nicht verrückt machen und doch informiere ich mich regelmäßig über die aktuellen Neuerungen. Ich habe die Zusammenhänge mit den möglicherweise knapp werden den Intensivbetten verstanden. Mein achtsames Bemühen, auf die Schwachen zu schauen, ist (immer schon) Teil meines Evangelisch-Seins. Ich weiß, was zu tun und was zu lassen ist. Ich weiß auch, dass das manchmal ganz schön schwer wiegt.

Jesus sagt: in der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die welt überwunden.. (johannes 16,33)

Nicht einmal die Gottesdienste

„BEGEGNUNG LEBEN“ wird in der Grazer Kreuzkirche groß geschrieben. Und nun soll es das nicht mehr geben? Wie ist das mit dem Besuch der Kirche, jenem schönen und mächtigen Bauwerk, das frühere Generationen mit viel Fleiß errichtet haben, um in diesem Rahmen „Hoch“-Zeiten zu feiern? Gehört er zum Notwendigen oder ist er Luxus? Die Gottesdienste, auf die Sonntag für Sonntag Verlass war, wurden ausgesetzt. Auf das Abdrucken des Gottesdienstplans hat man verzichtet. Das macht etwas mit mir.

Wie lange wird es dauern?

Fast in jedem Pressegespräch stellt ein Journalist die Frage nach der Dauer all dieser Maßnahmen. Niemand weiß die Antwort. – Allen gemeinsam ist: Wir wollen möglichst



Foto: Götschmaier

Alltag zurück. Für eine Woche, oder zwei oder drei wäre das ja alles auszuhalten. Jetzt schon werden Veranstaltungen für die nächsten Monaten abgesagt oder um ein Jahr verschoben. Es sieht so aus, als dass ich noch länger in meinen vier Wänden durchhalten werde müssen.

Damit mir nicht die Decke auf den Kopf fällt

Gott sei Dank ist es erlaubt, dass ich hinausgehen darf. Jegliches sinnliche Erleben kommt mir recht. Ob Sonnenschein oder Regentropfen scheint nicht nun mehr wichtig zu sein. Die zwitschernden Vögel, die blühenden Blumen, die Blickkontakte und das respektvolle Ausweichen (für den guten einen Meter Abstand) der anderen, die auch unterwegs sind, tun mir gut.

Ein neues Miteinander

In all dem entsteht etwas Neues. Neue Wege der Kommunikation werden gesucht und gefunden. Die Frage „Wie geht es dir?“ wird öfter als sonst gestellt. Mut wird einander zugesprochen. Neue Gebete werden formuliert. Und sogar bekannte Bibeltexte bekommen unter diesen Umständen eine ungeahnte Tiefe. Auf den Winter folgt der Frühling, nach dem Karfreitag kommt der Ostersonntag. Hält uns unser Gott auch in der Krise in seiner Hand? Ja. *„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ (Markus 9,24)*

(pn)

**IHRE STIMME.
IHR LEBEN.**

Gemeinsam gestalten wir ein
persönliches, akustisches Fotoalbum.

IMO TROJAN

hoerblicke@gmx.at
0699 19693201

Detaillierte Infos und Hörproben auf www.hoerblicke.at

**Lend²**
Architektur

DI Thomas Kietmann
DI Ulrike Horvath-Oroszy

Grüne Gasse 9/15
A-8020 Graz

+43 316 435937
office@lendquadrat.at
www.lendquadrat.at

zt: staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker

- ▶ ELEKTROINSTALLATION
- ▶ BLITZSCHUTZANLAGEN
- ▶ SPRECHANLAGEN
- ▶ ELEKTRO HEIZUNGEN
- ▶ EDV-VERKABELUNGEN
- ▶ REPARATURSCHNELLDIENST



8020 Graz
Rebengasse 1
Mobil: 0664/14 44 194
der.stadtelektriker@aon.at
Tel.: 0316/840 880
FAX: 0316/840 880-14



Ordinationszeiten:
Mo bis Fr 7.30 - 10.30
Di und Do 14.00 - 16.30



Your
ideas

We
realize
them

Tontechnik
Lichttechnik
Videotechnik
Bühnentechnik

für Live Events

scherrer audio
veranstaltungstechnik

**Mariahilf**
APOTHEKE

Apotheke zur Mariahilf Graz
Mag. Glaser KG

Volksgartenstr. 20 • 8020 Graz • Tel.: 0316 / 713431
www.mariahilf-apo.at • office@mariahilf-apo.at

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 8.00-18.00 • Di, Do 8.00-19.00 • Sa 8.00-12.00

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**

Grazbachgasse 44-48
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF

FEUERHALLE
Alte Poststraße 343-345
Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes

GRAZ
HOLDING
BESTATTUNG

**Frische Drucksorten
aus der Region.****DORRONG**

Drucksorten für jeden Bedarf!

Offsetdruck Bernd Dorrong e.U., 8053 Graz, Kärntner Straße 96
Tel. 0316/2602-0, Fax -34, E-Mail: office@dorrong.at, www.dorrong.at

**Herzliche Einladung zum Basislehrgang
ehrenamtliche Besuchsdienste**

Wir, Diakonin Elisabeth G. Pilz, MEd, MA,
Seelsorgerin für Alten- und Pflegeheime,
(0699/18877612; pilz@evang.at) und
Mag. Christian Hagmüller, Pfarrer und
Krankenhausseelsorger in Graz (0699/18877661;
ch.hagmueller@aon.at) planen im Herbst 2020
an folgenden Terminen sechs Module eines
Basislehrganges für ehrenamtliche Besuchsdienste
unserer evangelischen Pfarrgemeinden
anzubieten.

Die Teilnahme am Basislehrgang ist kostenlos.
Termine: 2.10.*; 9.10.; 16.10.; 6.11.; 13.11.* jeweils
Freitag von 15-20.00 Uhr und am Samstag 21.11.
von 9-17.00 Uhr.
(* im Gemeindesaal der Kreuzkirche)



Adolf Gamperl
Ges. m. b. H.

Dachdeckerei - Spenglerei

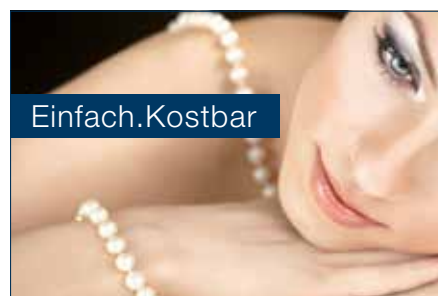
8053 Graz - Pirchäckerstraße 31

Tel. 0316/58 56 35 - Fax 0316/57 48 42

Mobil 0664/39 111 52

Mail: office@gamperl-dach.at

Web: www.gamperl-dach.at



Einfach. Kostbar

Die Perlen der
Veranlagung.

Kommen wir ins Gespräch.

HYPO
STEIERMARK

www.hypobank.at



„Eines steht jetzt schon fest: Wir sind mitten in einer Zeit des Umbruchs“

Oliver Hochkofler hat bei Pfarrers Paul G. Nitsche nachgefragt, wie nun seine persönliche Sicht auf die Corona-Krise ist. Und schon war ein Interview für die Gemeindezeitung geboren.

Lieber Paul. Besondere Zeiten, Zeit für ein besonderes Interview. Corona: Was denkst du dazu? Wie geht es Dir damit? Grundsätzlich ist es einmal so wie es ist. Ich nehme die Situation ernst, aber Panik ist nicht angebracht. In jedem Fall wird das eine erinnerungswürdige Zeit. Wir erleben einen massiven Wandel unserer Gesellschaft, wie ihn vielleicht damals die Erfindung des Internet mit sich gebracht hat. Wir waren dabei, mithilfe dieses Tools die Nationalstaaten als ausgebrannt sowie Fernsehen und Radio als nicht mehr zeitgemäß zu sehen. Jetzt sind wir alle froh, eine Bundesregierung zu haben, die handelt, und von öffentlichen Sendern wie dem ORF gut informiert zu werden.

Die Leute besinnen sich auch auf neue Dinge?

Ja, vollkommen richtig. Plötzlich werden christliche Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, der Blick auf den anderen etc. wieder aktuell und die Menschen besinnen sich auf die Dinge, die wirklich „notwendig“ sind: Familie, Freunde, das Miteinander.

Krise als vielzitierte Chance?

Exakt. Als Chance sich auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens zu konzentrieren und wieder so etwas wie die Liebe zu einander zu spüren.

Was kann Kirche in diesem Zusammenhang beitragen?

Sicherheit geben ... die Menschen sehnen sich nach Sicherheit in diesen herausfordernden Zeiten. Was kann mehr Sicherheit geben, als einen Gott zu haben und ihm zu vertrauen. Einen Gott, der uns durch Jesus in all unserer Endlichkeit nahe kommt, die Not, die über uns hereinbricht, kennt und der zu all dem dann auch noch stärker ist als Krankheit und Tod. Im Prinzip ist



Oliver interviewt Paul bei der Premiere des Reformationskabarets

diese Erfahrung das Wunder von Karfreitag und Ostern.

Was bedeutet Corona für den täglichen Ablauf in der Kreuzkirche?

Das kann ich vollends noch gar nicht abschätzen. Aber natürlich bedeutet es für Kinder- und Jugendarbeit, für Gottesdienste, im Prinzip fürs gesamte Gemeindeleben, dass das – wie ganz Österreich – auf einen Notbetrieb heruntergefahren worden ist. Vor allem die Veranstaltungen von der Tauferinnerung bis zur Langen Nacht der Kirchen ist alles inzwischen ausgesetzt. Bis wann, das ist derzeit völlig ungeklärt. Das Büro bleibt erreichbar, Seelsorge-Gespräche kann ich am Telefon führen, die Gemeindezeitung ist umgeschrieben, aber für den Rest ist alles anders.

Wie kann man sich das vorstellen?

Z.B. digitale Angebote für Kindergottesdienst, Karfreitag, Ostern, eine „Für daheim-Sonntagsandacht“ und eine „Corona-Nummer der KK aktiv sind im Entstehen.

Gibt es konkrete Hilfsmaßnahmen innerhalb der Kreuzkirche für – z.B.

ältere Menschen?

Als Pfarrgemeinde sind wir zu klein, als dass wir ein flächendeckendes Angebot anbieten könnten. Aber neben Angelika Krammer, die während der Bürozeiten erreichbar ist, haben mir viele Mitarbeitenden aus der Gemeinde ihre Bereitschaft signalisiert, wenn es für ältere Menschen um Hilfestellung beim Einkaufen geht, oder um ein Telefonat gegen die Einsamkeit, dass sie zur Verfügung stehen.

Und wie wird in den nächsten Wochenenden Gottesdienst gefeiert?

Als Gruppe leider gar nicht, aber wir werden neben einer „Offenen Kirche“ (So 9.30-10.30 Uhr und Do 17.30-18.30 Uhr) uns die neuen Möglichkeiten des Internet zu Nutzen machen. Schauen was geht. Am aktuellsten ist da sicher unsere von Ralf gestaltete Homepage www.kreuzkirche-graz.at Großes Danke an Ralf!

Was würdest Du jemandem sagen, der sagt: „Ich habe etwas Angst!“

So oder so, du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Arme.

In diesem Sinne auch Dir und den Deinen Alles Gute! (oh)

Foto: Götschmaier

Projekt "Wohnen am Mühlschlössl" – es tut sich was!

Auch wenn nicht viel vor Ort zu sehen ist, außer dem attraktiv am Volksgarten gelegenen, freien Grundstück, unmittelbar neben dem Pfarrhaus - am Projekt "Wohnen am Mühlschlössl" wird im Hintergrund kontinuierlich gearbeitet!

Die Stadt Graz ist am Zug, einen Termin für die Bauverhandlung bekannt zu geben, sowie den Baubescheid auszustellen. Derzeit gehen wir von einem Baubeginn im Sommer aus - wie sich das tatsächlich aufgrund der aktuellen Situation entwickeln wird, bleibt jedoch abzuwarten. Im Architekturbüro Lend² arbeitet Thomas Klietmann, Architekt und Gemeindemitglied bereits im engen Kontakt mit der Generalunternehmerfirma, welche den Zuschlag fürs Projekt erhalten hat, um Preise und Qualitäten aufeinander abzustimmen und zu sichern.

Interessierte können sich über das Projekt auf diesen Wegen informieren: im Pfarramt liegt schönes Prospektmaterial zu diesem Wohnprojekt der Kreuzkirche auf, das zu den Öffnungszeiten abgeholt werden kann. Weiteres lohnt ein Klick ins Netz, um sich digital einen Überblick zu verschaffen: <http://www.pro-age.at/project/wohnen-am-muehlschloessl/> Telefonisch kann Elke Merl von PRO AGE zu Preisen etc. Auskunft geben unter 0699/ 11758225. (in)

Bewahrt den Schatz der Alten

„... der ist wie ein Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt“. Dieses Jesuszitat (Mtth 13,52) kommt mir in den Sinn, wenn ich an unsere Gemeindefamilie denke.



Drei Generationen bei der Adventmarkt Eröffnung 2019

Bei der Eröffnungsrunde unseres Adventmarktes wurde es offensichtlich: Unsere Gemeinde ist reich – nein, nicht finanziell gesehen – wir haben einen noch viel größeren Schatz: die Erfahrung und Weisheit der älteren Generation.



Helmut Wagner macht uns Mut zum Gebet

Gottes Reich ist Familie – Großfamilie. Das war Gottes Idee. Er weiß, dass wir einander brauchen. Die Kraft, die Neugierde und den Mut der Jungen. Die Ausdauer, Geduld und Beständigkeit – und den Segen der Erfahrenen.

Gerade die Verschiedenartigkeit unserer Gaben macht uns so reich. Diese bunte Vielfalt spiegelt sich in dem breiten Spektrum an Veranstaltungsangeboten wider, die normalerweise zur Teilnahme einladen (siehe Seite 8).

In Zeiten wie diesen gilt es nun, neue Wege des Miteinander zu finden, um in Kontakt zu bleiben, einander zu unterstützen und insbesondere diesen Schatz der älteren Generation zu schützen.



Gernot Latal im Gespräch mit Pfarrer Paul G. Nitsche

Herzliches Dankeschön an Monika und Gernot Latal, die sich seit Jahrzehnten so liebevoll um diesen kostbaren Schatz an Senioren in unserer Gemeinde kümmern. Wir freuen uns schon darauf, wenn die Seniorennachmittage wieder stattfinden können! Herzliche Einladung!

Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehn. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt. Und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist. (M. Siebald)



Gesegnet, um ein Segen zu sein

Fotos: Christopharo

Foto Molnár

Foto: E. Trojan

Foto: Götschmaier

Konfi-Rückblick auf den Adventmarkt

Viele Gäste und wir Konfis waren am Adventmarkt in unserer Grazer Kreuzkirche. An unserem Jugendstand gab es Waffeln, Zuckerwatte und Chips-am-Spieß.



Fotos: K.v.Falck

Eine Atmosphäre der Frische und Freude geht für alle spürbar von hier aus! Jung und Alt trafen sich, um von den angebotenen, selbstgemachten und auch mal unkonventionellen Köstlichkeiten der jungen Kreuzkirche zu probieren.

„Weihnachten ist am besten, wenn man es mit anderen zusammen verbringen kann“, sagte eine Besucherin unseres Stands, der besonders beliebt war.



Ein Kerzler entzünden am Weg der Besinnung

Selbstverständlich gab es auch Kaffee und Kuchen, bei dem drei von uns mithalfen. Da war viel los, man setzte sich zusammen, um eine Runde zu quatschen. „Hier ist die Atmosphäre echt gemütlich, man kann sich hier vom ganzen Weihnachtstrubel entspannen“, so ein Gast.

In der Kirche hörte man weihnachtliche Klänge, während man an den Ständen vorbei schlenderte.

Nahe des Eingangs war ein Entspannungsweg, an dem man Kerzen für seine Freunde und Verwandten im Himmel anzünden, Weihnachtsdeko-Sterne basteln und einfach die Ruhe genießen konnte.



Die fleißigen Helfer beim Sternencafé

Für uns war der Adventmarkt ein voller Erfolg und mit viel Freude verbunden. Wir würden uns freuen, wenn wir uns beim nächsten Mal wiedersehen dürfen.

Kristina von Falck,
Konfirmandin

GlaubensABC

Das Kreuz

Die Römer benutzten Kreuze, um Verbrecher besonders grau-sam hinzurichten. Immerhin erleiden Gekreuzigte einen stundenlangen, elenden Todeskampf.

Im Rahmen des jüdischen Passahfestes, an einem Freitag etwa um das Jahr 30, wurde auch Jesus auf diese Weise hingerichtet.

Dem vorausgegangen war ein nächtlicher Scheinprozess, ein Hin und Her zwischen dem jüdischen König Herodes und dem römischen Statthalter Pontius Pilatus.

Es war eine Schande, als Jude am Kreuz zu sterben. Jesus nahm sie auf sich, um die Menschen zu erretten und mit Gott zu versöhnen. Denn mit dem Kreuz endet die Geschichte nicht: Sonntagfrüh („am dritten Tage“) war das Grab leer und Jesus zeigte sich als der Auferstandene. Seither ist das Kreuz das wichtigste Symbol der Christenheit.

So ist es heute allgegenwärtig: nicht nur in und auf Kirchen, sondern auch als Gipfelkreuz, in Krankenhäusern oder als Schmuckstück. Interessanterweise gibt es zwei Darstellungen: das leere Kreuz sowie das Kruzifix, also mit dem Körper von Jesus.

Den Namen „Kreuzkirche“ tragen übrigens wenige evangelische Pfarrgemeinden. Neben der berühmten Kreuzkirche in Dresden auch „unsere“ Kirche am Volksgarten.

(it)

Meditation



Foto: Kreuzkirche

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!

1. Mose 12, 2

Was für ein Versprechen! Wer will das nicht: Gesegnet sein. Dieses Versprechen gibt Gott Abram, nachdem Er ihn berufen und beauftragt hat. Es war kein leichter Auftrag: „**Verlass deine Heimat und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!**“ Doch die Verheißung groß: „**Ich will dich zu einem großen Volk machen**“

Gottes Aufträge sind selten einfach. Sie erfordern Mut und Vertrauen. Vertrauen, dass Gott es gut mit uns meint. Mut zu glauben, dass Gott einen guten Plan voller Zukunft und Hoffnung für uns hat – auch wenn wir ihn (noch) nicht verstehen.

Abram vertraut Gott und zieht los – und wird zu Abraham, zum „Vater der Vielen“. Gott hält Sein Versprechen. Denn, wenn Gott sagt: „**Ich will dich segnen**“, dann sagt Er: „**Ich werde dich segnen.**“ Und wenn Er uns aufträgt: „**Du sollst ein Segen sein**“, dann schenkt Er uns auch die Befähigung dazu.

Gott hat Gutes für uns vorbereitet. Wagen wir es, uns in Seine Hand fallen und segnen zu lassen, um ein Segen zu sein?!

(km)

Konfirmezeit Rückblick

Die Evangelische Jugend Steiermark veranstaltete auch heuer wieder die KonfirmandInnen-Freizeit. Und wir Kreuzkirchen-Konfis mit ehrenamtlichem Team waren mit von der Partie.



Fotos: Kreuzkirche

Mit Sack und Pack ging's also am Freitag direkt von der Kreuzkirche ins JUFA Deutschlandsberg, wo uns ein abwechslungsreiches Programm erwartete.

Zwar war die Zimmereinteilung zuerst etwas holprig. Doch als alle ihr Plätzchen hatten, konnte es losgehen: Essen, Kennenlernen,

Spiele, Abendandacht und Vernetzen. Samstags erwartete unsere Konfis ein Vormittag mit 6 Workshops unter dem Themenbogen Auf(er)stehen, nachmittags gab's freie Spiel-, Lern- und Sportangebote. Der Abend führte unsere Mädels und Jungs hinaus ins Freie zum Nachtspiel. Ganz abschließen konnten wir es nicht, da uns der Föhnsturm einen Strich (besser: entwurzelte Bäume) durch die Rechnung machte.

Am Sonntag hieß es nach dem gemeinsamen Gottesdienst schon wieder Abschiednehmen. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!



Fotos: Kreuzkirche

Der Fasching war bunt

Ausgelassen ging es bei uns zu!



Fotos: Lazar

...als die Kinder der Grazer Kreuzkirche am Faschingsdienstag das alte Gemäuer zum Beben brachten mit wilden Tänzen und Spielen.

Highlights waren wieder Pizzabacken und Krapfenwettessen..



Tauferinnerung

Der Kurs wird in den Frühling 2021 verschoben.



Fotos: Kreuzkirche

**Liebe Taufferinnerungskinder!
Liebe Kinder! Liebe Eltern!**

Wie Ihr Euch schon denken werdet, können wir den Taufferinnerungskurs nicht abhalten und auch nicht gemeinsam Taufferinnerung feiern.

Aber wir werden feiern – und dann umso mehr!
Der Taufferinnerungskurs wird in den Frühling 2021 verschoben.

Die genauen Termine geben wir noch bekannt.

Ich lade Euch ein, mich in der digitalen evangelischen Kinderkirche Steiermark zu besuchen.

<https://youtu.be/-VS5LrDQWz0>

<https://www.facebook.com/ejstmk/>

Hier findest du Kindergottesdienste, Gute Nacht Geschichten und mehr. Schau rein!

Alles Liebe, Eure Ruth Bischof



PROGRAMM
Jeden Tag auf



der EJ STMK

Gebet

Herr Jesus Christus, Du wurdest von Menschen umjubelt, gefeiert - danach fallen gelassen, erniedrigt, ans Kreuz genagelt, verspottet und verhöhnt!

Du bist im Gehorsam diesen schweren Weg gegangen, um uns zu retten.

Die Passionszeit soll uns immer wieder neu nachdenklich und bewusst machen, was Du für uns aus Liebe auf Dich genommen hast. Am Kreuz hast Du stellvertretend die Schuld jedes einzelnen Menschen getilgt und mit Deinem Leben bezahlt.

Du hast die Erniedrigung ertragen, den bitteren Tod erlitten und uns den Weg zu Gott und zum ewigen Leben freigemacht.

Ostern – ein Fest wie kein anderes: Jesus ist auferstanden und lebt und hat den Tod besiegt!

Deshalb feiern wir mit großer Freude und Dankbarkeit das Osterfest.

Durch Jesu Auferstehung ist alles neu geworden – unser Leben hat eine Hoffnung über den Tod hinaus, eine neue Orientierung und einen neuen Sinn bekommen.

Hilf den Menschen, die noch auf der Suche sind, dass sie Dich finden.

Herr, schenk, dass unser Alltag durchstrahlt wird von der Osterbotschaft: „Der HERR ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden!“

AMEN

(gl)

Wir wissen aber,
dass denen, die Gott
lieben,
alle Dinge zum
Besten dienen.

(Römer 8, 28a)

ICH BIN DER
HERR, DER DICH
HEILT.

(2. MOSE 15, 26)

Habe ich dir nicht
geboten: Sei getrost
und unverzagt?

Lass dir nicht grauen und
entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott,
ist mit dir in allem,
was du tun wirst.

(Josua 1, 9)

Denn ich bin der
HERR,
dein Gott,
der deine rechte Hand
fasst und
zu dir spricht: Fürchte
dich nicht,
ich helfe dir!

(Jesaja 41, 13)

Redaktion:

Paul Nitsche, Karin Meitz,
Iunia Negenborn, Klaus
Peternel, Eva Bürgermeister,
Thomas Föhse, Angelika
Krammer.

Autoren:

Barbara Lazar, Imo Trojan,
Gernot Latal, Friederike Gi-
rolla, Oliver Hochkofler,
Ruth Bischof, Christoph Kuss
redaktion@kreuzkirche-graz.at

Pflegedrehscheibe:

Mo – Fr: 10 – 15 Uhr
0316/ 87 26 382

Rathaus –

Versorgungshilfe für
Risikogruppen:
0316/ 872 3333

Caritas Hotline „Team Nächstenliebe“:

0316/ 8015 290

Hotline „Du bist nicht
allein“: 0316/ 8031 557

Notfallseelsorge ökumenisch:

0664/ 392 86 00

Telefonseelsorge: 142

Seelsorge d. evang.
Krankenhaus- u.
Heimseelsorger:

Christian Hagmüller:

0699/ 188 77 661

Christian Graf:

0699/ 188 77 648

Arndt Kopp-Gärtner:

0699/ 188 77 613

Elisabeth G. Pilz:

0699/ 188 77 612

PfarrerInnennotruf evang.:

0699/ 10 10 20 33

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

Evangelische Kreuzkirche Graz,
Mühlgasse 43, 8020 Graz

Blattlinie: Verbreitung von
Nachrichten und Themen der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Graz-Kreuzkirche

Druck: Offsetdruck DORRONG

P.b.b. Sponsoring.Post

GZ 02Z032425 S,

Verlagspostamt 8020 Graz

DENN GOTT HAT
UNS NICHT GEGEBEN
DEN GEIST DER
FURCHT,
SONDERN DER
KRAFT UND DER
LIEBE UND DER
BESONNENHEIT.

(2. TIMOTHEUS 1, 7)

Denn ich weiß wohl, was
ich für Gedanken über euch
habe,
spricht der HERR:
Gedanken des Friedens und
nicht des Leides,
dass ich euch gebe
Zukunft und Hoffnung.

(Jeremia 29, 11)

Ihr werdet mich
anrufen und
hingehen und mich
bitten,
und ich will euch
erhören.

Ihr werdet mich
suchen und finden;
denn wenn ihr mich
von ganzem Herzen
suchen werdet,
so will ich mich von
euch finden lassen,
spricht der HERR.

(Jeremia 29, 12-14)